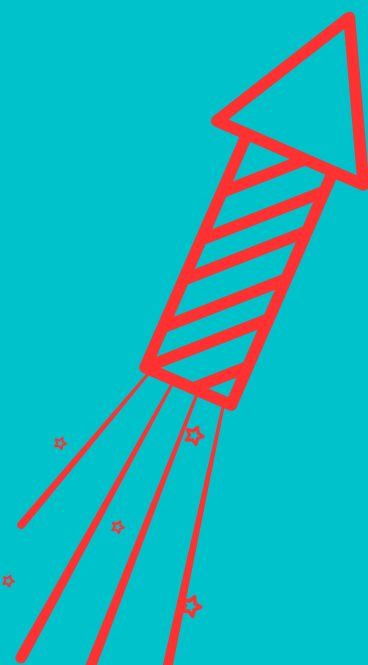
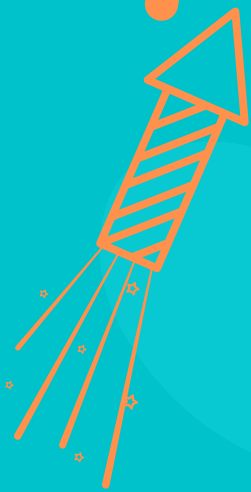
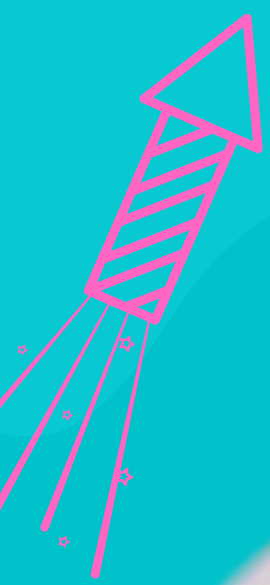


Feuerwerk?

Kein Problem!



Nimm deinem Hund die Angst vor Feuerwerk!

Das sensible Hunde Angst vor den Knallgeräuschen und Lichtblitzen bei einem Feuerwerk haben ist nichts ungewöhnliches!

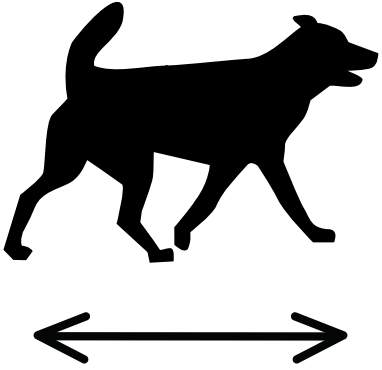
Das Gehör deines Hundes ist empfindlicher als das eines Menschen. Zusätzlich kommt ein Feuerwerk für deinen Hund meist wie aus dem Nichts, völlig unberechenbar und dann gleich sehr laut und heftig. Kein Wunder also, dass dein Hund sich erschreckt und nervös ist.

Hat dein Hund schon mal schlechte Erfahrungen mit lauten Geräuschen gemacht, findet er jedes weitere Erlebnis dieser Art sicherlich besorgniserregend.



Aber woran erkennst du, dass dein Hund ein Problem mit lauten Geräuschen hat und was kannst du tun, um ihm zu helfen?

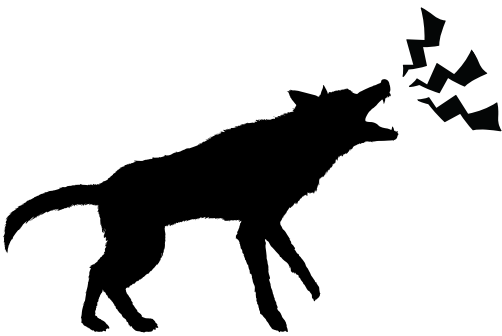
Anzeichen, dass dein Hund sich unwohl fühlt:



Dein Hund ist unruhig, läuft auf und ab, legt sich hin und steht gleich wieder auf...



Dein Hund sucht deine Nähe und möchte deine Aufmerksamkeit



Dein Hund ist aufgeregt und bellt



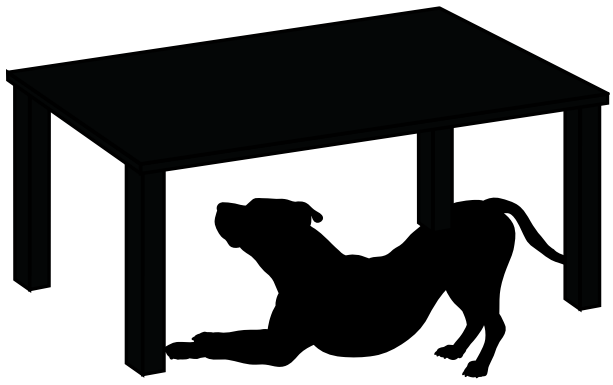
Dein Hund möchte sich verstecken und am liebsten im Erdboden versinken



Dein Hund macht plötzlich seine Geschäfte wieder im Haus



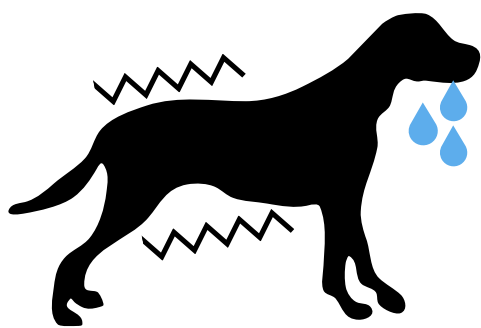
Dein Hund möchte nicht alleine bleiben und/oder kratzt an der Türe



**Dein Hund versteckt sich unter/hinter
Gegenständen oder Decken**

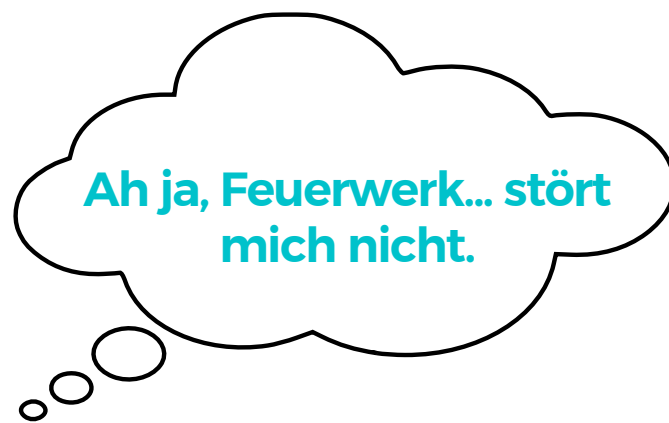


Dein Hund zerkaut/zerstört Dinge



**Dein Hund zittert/hechelt/speichelt
stark**

**Es ist wichtig, dass du deinem Hund in dem
Moment hilfst, in welchem es ihm schlecht geht.
Zusätzlich kannst du einige Tage vorher auf
bestimmte Dinge achten.
Worauf genau, sage ich dir jetzt!**



Damit das Fass nicht überläuft..

Dein Hund kann nur eine bestimmte Menge an Dingen über den Tag hinweg gut verarbeiten und verkraften. Vielleicht kennst du den Spruch: "Das war der Tropfen, der das Fass zum überlaufen gebracht hat."

Stress, Aufregung, Erlebnisse...



Bei deinem Hund kannst du dir das wirklich so vorstellen, als würdest du über den Tag hinweg immer mehr Wasser in ein Fass kippen. Jede stressige Situation, jedes aufregende Erlebnis, jeder Moment in dem dein Hund vielleicht gefrustet ist... all das ist ein weiterer Schwall Wasser ins Fass. Je voller es wird, desto weniger kann dein Hund noch gut aushalten und umso eher beginnt es, für ihn richtig anstrengend und nicht mehr schaffbar zu werden.

**Das blöde ist nur:
Nicht jeder Hund hat ein gleich großes Fass!**

Bei manchen Hunden kann man richtig viel reinkippen und der Hund bleibt bei großem Stress (Feuerwerk) trotzdem ganz cool. Bei anderen Hunden reichen 1-2 "kleine" doofe Situationen und sie haben danach schon große Probleme und sind sehr gereizt.

Wenn du also weißt, ein Feuerwerk steht bevor:

Lass es ruhig angehen!

Mindestens 1-2 Tage vorher!



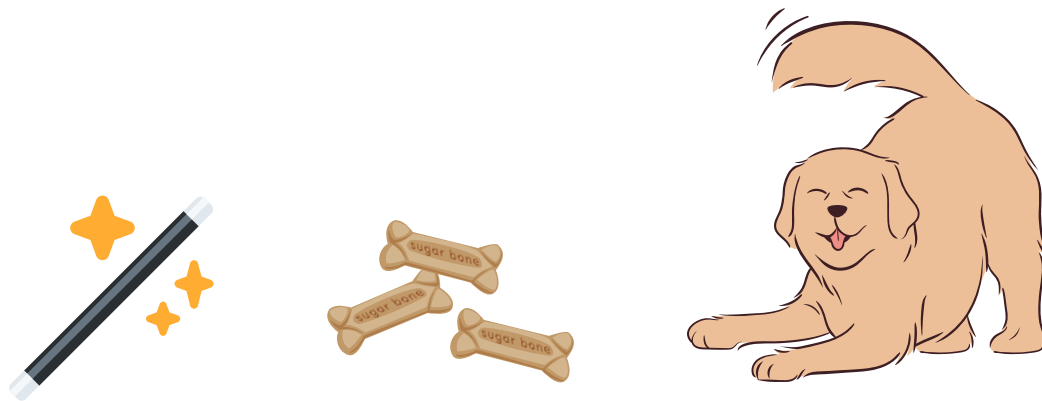
*** POSITIVE
MINDSET ***



Yeah, es knallt draußen!

**Wenn dein Hund dazu neigt, laute Geräusche
gruselig zu finden, musst du versuchen, seine
Emotionen zu verändern. Aber wie machst du das?**

Gegenkonditionierung ist das Zauberwort!



**Wir geben dem lauten Geräusch eine neue, möglichst positive
Bedeutung! Anstatt mit Angst, Unwohlsein, Panik und ganz viel
Stress soll dein Hund langfristig lernen, dass ein lautes Geräusch für
ihn etwas tolles ankündigen kann.**

**Das Bedarf ein wenig Übung vorab und du solltest hier nicht nur
Feuerwerksgeräusche nutzen. Auch andere ähnliches Geräusche
(Türen knallen, Deckel der Mülltonne, das herunterfallen von
Gegenständen, in die Hände klatschen...) eignen sich, um damit zu
trainieren und sie sind meistens für deinen Hund nicht gleich ganz
so schlimm wie ein ganzes Feuerwerk.**

**Du kannst gerne auch mit Feuerwerksgeräuschen vom Band
trainieren. Achte hierbei bitte darauf, dass du die Lautstärke
langsam steigerst und bedenke zusätzlich, dass einige
Komponenten (Lichteffekte, Luftdruck, Rauchgeruch...) trotzdem
fehlen.**



Fressen will gelernt sein!

Vor allem unter Stress

Damit dein Hund auch in stressigen Situationen noch Futter/Kauartikel annehmen kann, darfst du dies im normalen Alltag üben und in den Tag einbauen.

Es gibt verschiedene "Schwierigkeitsgrade" was Kau-/Schleckartikel angeht. Mach es deinem Hund, gerade wenn er Angst hat, so leicht wie möglich.

- Schleckmatte
- weiche Kauartikel die stark riechen
- Leberwursttube
- kleiner Schnüffelteppich

Andere Dinge kann dein Hund vielleicht schlechter annehmen wenn er gestresst ist, da er sich dann nicht gut drauf einlassen kann stärker zu kauen/nagen oder konzentrierter zu suchen etc.



Die Snacks dürfen für deinen Hund wirklich hochwertig sein! Solche Ausnahmesituationen kommen (hoffentlich) ja nicht zu oft vor.

Du kannst dann die Kauartikel/Schleckmatte etc. auch in dein Training mit Geräuschen einbauen. Achte bitte hier auch darauf, dass du die Lautstärke über Tage/Wochen langsam steigerst und dein Hund wirklich noch nicht zu starke Reaktionen zeigt. Wir machen es dem Lernenden (in dem FALL deinem Hund) so leicht wie möglich!



Zitterst du noch oder spielst du schon?

Ein bisschen Bewegung in deinen Hund bringen kann eine gute Idee sein, damit dein Hund weiterhin sein Gehirn benutzen kann und positive Emotionen empfindet.

Hat dein Hund ein richtig tolles Lieblingsspielzeug, bei dem er vielleicht sogar ein bisschen sehr übermütig wird? Ein richtiges Highlight für ihn also?

Das wäre doch eine tolle Möglichkeit, um ihm zu zeigen, dass trotz seltsamer Geräusche etwas Spaß möglich ist!



Natürlich kannst du auch Futter benutzen, um deinen Hund zu aktivieren. Hierfür eignet sich das hin und her werfen von Leckerlis extrem gut! Auch kannst du das Leckerli in der Hand schnell von links nach rechts bewegen und dein Hund jagt hinterher. Hier kannst du sogar Objekte einbauen, auf die dein Hund seine Pfoten stellen kann (du lockst ihn dann mit der Leckerlihand hoch) oder komplett drauf hüpfst... Werde hier gerne kreativ!

Natürlich solltest du auch diese Dinge mit deinem Training an Geräuschen grundsätzlich kombinieren. Wenn du das gleich im "Ernstfall" versuchst, kann es sein, dass dein Hund überfordert ist weil er es nicht kennt.



Notfallmaßnahmen

Was kannst du tun, wenn es zu einer akuten Angstsituation kommt und du noch nicht ausreichend trainiert hast?

- **Hund sichern! Türen/Fenster geschlossen halten oder draußen anleinen!**
- **Social Support - sprich beruhigend mit deinem Hund und streichle ihn (wenn er das möchte)**
- **Mach den TV/das Radio an und übertöne die Geräusche von draußen**
- **Rolläden runter - so reduzierst du optische Reize**
- **Biete trotzdem Futter an, zwinge deinen Hund aber nicht**



Leidet dein Hund an extremer Angst (starkes zittern, extremes speicheln, hyperventilieren, Aggressionsverhalten, unkontrolliert Urin/Kot absetzen...) dann hol dir bitte Unterstützung! Es gibt Medikamente, die deinem Hund hier helfen können, diese bekommst du aber nur von deinem Tierarzt/deiner Tierärztin. Ergänzend ist ein intensives Training mit einer Fachperson empfehlenswert.